

biet Queen Elizabeth, Uganda; J. Rechberger, Mursberg, für einen Schwarzspecht; H. Hemelmeir, Gallneukirchen, für einen Grünspecht, dem Landes-tierheim Linz für einen Großen Buntspecht aus dem Stadtgebiet und Dr. G. Mayer, Linz, für eine Sumpfmeise aus den Donauauen bei Steyregg.

Die erworbenen Vögel wurden teils zu Stopfpräparaten für eine künftige Schausammlung, teils zu Bälgen verarbeitet und den entsprechenden Beständen zugeordnet.

Die Ordnungsarbeiten an der umfangreichen Stopfpräparate-Sammlung von Greifvögeln und Eulen der Welt, einer der größten in Europa, wurden beendet. Die Sammlung, großteils von Ing. Th. Angele stammend, ist, wie schon im Vorjahr berichtet, durchgesehen, zum Teil überholt und systematisch geordnet, locker und übersichtlich in Kisten eingeschraubt worden. Nach den dabei aufgenommenen Protokollen wurde die Arten- und Standortkartei erweitert und ergänzt und das Vorhandensein der Präparate in den Inventarbüchern vermerkt. Diese Arbeit ist noch nicht abgeschlossen.

Im Berichtsjahr erschien als 2. Band der Schriftenreihe des oberösterreichischen Musealvereines „Nester und Gelege der Brutvögel Oberösterreichs“ von J. Lindorfer, vorbereitet und ergänzt von Ä. Kloiber und der Bericht-erstatlerin.

Dr. Gertrud Mayer

3. Allgemeiner Abteilungsbericht II

Im abgelaufenen Berichtsjahr standen längst fällige Malerarbeiten am Programm: der Arbeitsraum und sein Vorzimmer wurden ausgemalt, die diese beiden verbindende Tür sowie die Fenster der beiden Räume gestrichen. Bei dieser Gelegenheit wurden einige raumschaffende Umstellungen getätigt, so daß nun die gesamten Kryptogamen an einem Ort einsortiert und somit aufbewahrt werden können. Vom 25. 6. bis 10. 7. war die Abteilung geschlossen, da die Depoträume vergast wurden. – Die Flüssigkeitspräparate wurden überprüft, fehlende Flüssigkeit nachgefüllt und die Gefäße wieder luftdicht verschlossen. Weiters wurden alle vorhandenen Insekten-Biologien durchgesehen und aufgenommen. Die stark von Schädlingen befallene Otterbach-Getreide-Sammlung wurde gereinigt, mit Xylamon eingelassen und in schädlingssichere Behältnisse umgefüllt. Die Überordnung der Sammlungsbestände und die Zuordnung von Neueingängen wurde routinemäßig erledigt.

Aus dem Nachlaß A. Scheits, durch dessen Tod die Hydrobiologische Arbeitsgemeinschaft einen fleißigen, uneigennütigen Mitarbeiter verloren hat, wurden 3 Reichert-Mikroskope (ein neues Biozet, ein MAK und ein RC) erworben. Diese Geräte sind mit vielerlei Zubehör ausgestattet. Ihre Anschaffung machte es möglich, 3 Mikroskope des Altbestandes der Abteilung Technikgeschichte zu übergeben.

Mitglieder der Botanischen Arbeitsgemeinschaft standen im allgemeinen jeden Dienstag und Donnerstag, die der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft gelegentlich für diverse Arbeiten der Abteilung zur Verfügung. Allen freiwilligen, unbezahlten Mitarbeitern sei hier großer Dank ausgesprochen. Präparator B. Stolz war ständig der Abteilung zugeteilt, die Schreibkraft Maria Forster war fallweise auch anderenorts eingesetzt.

An auswärtige Interessenten wurden insgesamt 111 Auskünfte zum Großteil mündlich, etliche Male auch schriftlich erteilt. Sie bezogen sich meist auf Bestimmungen von Blütenpflanzen, Pilzen und Insekten, da naturgemäß Parasiten, Schädlinge, genießbare und ungenießbare Pflanzen am ehesten die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Um nur wenige der oft ausgefallenen Wünsche unserer Besucher aufzuzeigen, sei erwähnt, daß wir z. B. einem Linzer Goldschmied tropische Schmetterlinge als Vorlage für neuen Modeschmuck, einem Maler Hummeln für die Illustration eines Lehrbuches bereitstellten. Mit Fragen der Genetik und Cytologie wurde ich vor allem von Mittelschülern konfrontiert. Häufig konnte auch den Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft durch Bekanntgabe und Beschaffung von Literatur geholfen werden, wie sich überhaupt die Einführung, anlässlich der Arbeitsabende neu in die Musealbibliothek eingelangte wissenschaftliche Zeitschriften zur Einsicht aufzulegen, bewährte und Anklang fand.

Am 4. 6. 1971 nahm ich gemeinsam mit Herrn und Frau Dr. Mayer an der Eröffnung der Steinparzschens Vogelsammlung in Steyr teil. Über einen einwöchigen Aufenthalt am Naturhistorischen Museum in Wien, sowie die Teilnahme an der Mykologischen Dreiländer-Tagung in Neubulach (Schwarzwald, BRD) wird im Abschnitt Botanik berichtet. Eine Selbstverständlichkeit war auch meine Anwesenheit bei der 33. Entomologentagung am 13. und 14. 11. im Linzer Theaterkasino.

Einen nicht unwesentlichen Arbeitsaufwand erforderte die Zusammenarbeit mit der Botanischen und der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft. Vergleiche daher auch deren Berichte.

4. Botanik

Auch in diesem Jahr spendete eine Reihe von Mitarbeitern der Botanischen Arbeitsgemeinschaft dem Museum Herbarbelege: Prof. Dr. A. Lonsing (Linz) stellte 214 Bögen, HHL. F. Grims (Taufkirchen/Pram) 120, Dr. Mitendorf (Ebensee) 56, Dr. A. Kump (Linz) 51, Prof. A. Ruttner (Vöcklabruck) 40, Mr. R. Steinwendtner (Steyr) 33, Ing. Weinmeister (Linz) 17, E. Feichtinger (Linz) 5 und Prof. Dr. Mack (Gmunden) 1 zur Verfügung. Dank der umsichtigen Tätigkeit einiger Mykologen waren auch auf diesem Sektor nennenswerte Neueingänge durch Spenden zu verzeichnen: H. Forstinger (Ried) übergab uns 284 Pilzarten in Nylonsackerln, K. Hofer (Linz) 15, B.

Stolz (Linz) 30, Ing. R. Schüssler (Linz) 7, Prof. Dr. A. Lonsing (Linz) 1, Dr. K. Demelbauer (Linz) 1, W. Aigner (Linz) 1.

Im Rahmen der mitteleuropäischen Florenkartierung wurde wieder eine große Zahl von Aufnahmelisten dem Landesmuseum zur Aufbewahrung übergeben: Prof. Dr. Lonsing führte über 60 Exkursionen zu diesem Zweck durch, Prof. A. Ruttner lieferte 59 Aufnahmelisten ab, HHL. F. Grims 53, Dr. R. Krisai (Braunau) 3 und G. Pils (Hagenberg/Mkr.) 1. Herr Wurm-Zöchbauer (Wien) stellte Listen seiner im Mühlviertel gesammelten Pflanzen zur Abschrift bereit. Herr Dr. H. Niklfeld von der Zentrale der Florenkartierung Österreichs in Wien entnahm anlässlich eines Besuches diesen Aufnahmelisten und der Musealkartei eine Reihe von Fundortsangaben, die zur Erstellung von Verbreitungskarten gewisser Pflanzenarten in einem Österreich-Atlas verwertet wurden.

Dank der Kontaktaufnahme mit diversen Instituten des In- und Auslandes war es möglich, eine Reihe von Gattungen Spezialisten zur Revision zu übergeben. Das Genus *Pulmonaria* wurde von Dr. W. Sauer (Botanisches Institut der Universität München) kritisch überarbeitet; seine Ergebnisse fanden bisher in 2 Publikationen, eine in der Österreichischen Botanischen Zeitschrift und eine in den Mitteilungen der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Linz, ihren Niederschlag. Herr Doz. Dr. W. Titz (Botanisches Institut der Universität Wien) übernahm sämtliche *Arabis*-Neueingänge zur Revision. Dr. Krendl (Botanisches Institut der Universität Wien) revidierte und determinierte 321 *Galium*- und *Asperula*-Arten, die nach Rückerhalt zu den bereits früher von Prof. Dr. F. Ehrendorfer bearbeiteten Belegen des Zentralherbars sortiert wurden. Herrn Dr. M. Fischer konnte eine große Zahl *Veronica*-Neueingänge übersandt werden. Sie liegen derzeit noch zusammen mit den Belegen des Zentralherbars bei ihm am Botanischen Institut der Universität Wien, sind aber schon zum größten Teil durchgesehen. Nach der Erstellung von Verbreitungskarten und eines Bestimmungsschlüssels für oberösterreichische *Veronica*-Arten, die veröffentlicht werden sollen, werden die Belege an uns retourniert. Die Arten *Rhynchospora alba* und *Rhynchospora fusca* wurden an Prof. Dr. K. Carniel (Botanisches Institut der Universität Wien) entlehnt, einen ersten Teil der *Apiaceen* übernahm Dr. G. Leute (Naturhistorisches Museum Wien) zur Bearbeitung. Über Vermittlung des Naturhistorischen Museums in Wien konnte die schwierige Gattung *Alchemilla* an einen Spezialisten in der DDR geschickt werden. Anlässlich eines Besuches in Linz revidierte A. Neumann (Bundesforstliche Versuchsanstalt Wien) unsere neu eingegangenen *Salix*- und *Carex*-Arten, sowie die Gattung *Agrostis*. Herrn Dr. Schäftlein in Graz wurde ein Beleg von *Moehringia diversifolia* von der Brennerin im Höllengebirge zur Einsicht übersandt. Wie seinem, nun dem Beleg beigegebenen Schreiben zu entnehmen ist, dürfte eine Etikettenverwechslung vorliegen, da diese Art in Oberösterreich

nicht vorkommen soll und wird. Prof. Dr. A. Lonsing bearbeitete weiterhin die oberösterreichischen Caryophyllaceen, stets das Ziel, die Verbreitung der einzelnen Arten genau festzustellen, im Auge behaltend. Mr. R. Steinwendtnr sammelte vor allem Pulmonaria- und Potentilla-Arten, um eine eingehendere Untersuchung dieser schwierigen Gattungen späterhin möglich zu machen. Ing. Lock, Leiter des Bot. Gartens der Stadt Linz, kultiviert seit Jahren von ihm gesammelte Pulmonarien. Er stellte sie in dankenswerter Weise für eine wissenschaftliche Bearbeitung zur Verfügung. Frau E. Feichtinger übernahm ebenfalls eine Reihe Pulmonarien zur Pflege. Meine eigenen Untersuchungen an der Gattung Scilla und an diversen anderen Genera wurden fortgesetzt. Vom Naturhistorischen Museum in Wien, vom Botanischen Institut der Universität München und dem Conservatoire et Jardin Botaniques in Genf wurden mir Scilla-Belege zur Untersuchung zur Verfügung gestellt.

Durch die Mithilfe von Frau Bernhard, Frl. Forster und Herrn Stolz gelang es, unsere große Salicaceen-Sammlung zu kartieren. Ein einwöchiger Aufenthalt im Herbarium des Naturhistorischen Museums in Wien machte es möglich, auch von der dortigen Sammlung (ca. 150 Faszikel Salix) sowie vom Herbarium Redinger die oberösterreichischen Fundorte herauszuschreiben. Auch jene der Privatherbarien von Dr. Sorger, Ing. Weinmeister, Feichtinger, Dr. Lonsing und Grims wurden exzerpiert. Eine Zusammenstellung aller in Oberösterreich vorkommenden Salix- und Populus-Arten und ihrer Fundorte ist in Vorbereitung. Alle ausgewerteten Herbarien wurden von A. Neumann revidiert; damit ist auch eine einheitliche Bearbeitung gewährleistet.

Durch den großen Fleiß von Frl. Forster und gelegentlicher anderer Mitarbeiter ist es möglich geworden, das umfangreiche Herbarium von Dr. H. Schmid zur Gänze und daneben noch kleinere Herbarien (Dr. Clodi, Dechant etc.) auf Herbarbögen aufzuziehen. In Zusammenarbeit mit der Botanischen Arbeitsgemeinschaft wurden alle diese Bögen in Vorordner nach Familien einsortiert.

Aus dem Nachlaß Dr. F. Mortons wurde das umfangreiche Herbar, soweit es sich noch im Besitz seiner Witwe Dr. Margarete Morton befand, angekauft. (Fast alle von ihm in Südamerika gesammelten Pflanzen hatte er schon zu seinen Lebzeiten nach Berlin verkauft.) Mit der Adjustierung wurde begonnen, doch wird sie wegen des Umfanges nicht so bald abgeschlossen werden können.

Die hydrobiologischen Aufsammlungen A. Scheits, samt einer Menge Phiolen und anderem mikroskopischen Bedarfsmaterial, wurden von den Erben dem Museum gespendet. Ihre Zusammenstellung und Einordnung nahm ziemlich viel Zeit in Anspruch. Bei der Sortierung der Proben beteiligten sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft, Frau Christiane Wolfrum

und Herr G. Theischinger. Dr. Krisai und R. Schmidt entnahmen diversen Pflanzen unseres Herbars Pollen zu Vergleichszwecken für ihre pollenanalytischen Untersuchungen an Mooren.

Herrn Dr. A. Polatschek (Naturhistorisches Museum Wien) wurde anhand der bei uns aufbewahrten Belege eine Aufstellung der *Salix*- und *Populus*-Fundorte in Tirol und Vorarlberg zur Verfügung gestellt. Herrn Prof. Dr. Hartl (Universität Mainz) konnten Auskünfte über *Scrophulariaceen*, vor allem *Melampyrum*, gegeben werden, die, soweit noch möglich, in der Neubearbeitung des HEGI (Flora von Mitteleuropa) Berücksichtigung finden werden.

Vom 9. 9. bis 13. 9. 1971 fand in Neubulach in Württemberg die Mykologische Dreiländertagung statt, an der ich teilnahm, um den Ablauf und die Organisation dieser Veranstaltung kennenzulernen, da 1973 diese Tagung in Scharnstein vonstatten gehen soll. Prof. M. Moser (Universität Innsbruck) hat anlässlich einer Vorbesprechung in Scharnstein zugesagt, die wissenschaftliche Leitung dieser Veranstaltung zu übernehmen (siehe Bericht der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft).

5. E v e r t e b r a t e n

Folgende Spenden waren zu verzeichnen: 3 Stück *Pulex irritans*, die in der Sonderschule der Diesterwegschule am 10. 11. 1968 gefangen wurden, und 2 *Archaeopsylla erinacei* von Frau Schulrat Hermine Skalnik (Attnang-Puchheim). Herr Aigner (Linz) übergab uns ein Nest von *Dolichovespula saxonica* aus Ottensheim.

An Herrn Dr. B. Herting (Museum für Naturkunde Ludwigsburg) brachten wir in mehreren Lieferungen die Phasiinae, Tachinidae und Dexiidae unserer Sammlung zum Versand; nach ihrer Revision, die zum Teil schon erfolgte, wurden sie in neuen Laden nach der gegenwärtig üblichen Reihung eingesteckt. Herting wird die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die oberösterreichischen Arten im Jahrbuch der Stadt Linz publizieren. Herr HHL. G. Deschka (Steyr) stellte 53 *Leucoptera*-Arten nach Bearbeitung wieder zurück. Seine Ergebnisse veröffentlicht er in dem umfassenden Werk „*Microlepidoptera Palaearctica*“. Pater Ebmer (Puchenu) entlehnte kurzfristig 2 *Halictus*-Arten. Auch seinen Publikationen im Jahrbuch der Stadt Linz liegt u. a. unsere Museumsammlung zugrunde. Herr Wewalka (Wien) stellte die restlichen 7 entlehnten Wasserkäfer zurück.

Im Herbst besuchte Dr. J. W. Machatschke (Murnau, BRD) die Abteilung und stellte in Aussicht, unsere *Rutilidae* zu revidieren.

Im Rahmen der Zusammenkünfte der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft hielt ich 2 Vorträge über Cytologie und stellte ihre praktische Anwendbarkeit in der Systematik unter Beweis. Gemeinsam mit Herrn Hen-

tscholak stattete ich dem Naturalienkabinett im Stift Seitenstetten einen Besuch ab. Die dort aufbewahrte Insektensammlung ist zwar gut erhalten, doch sind die Tiere zum größten Teil ohne Fundortsangaben.

G. Theisinger (Linz) bearbeitete unsere Libellensammlung und begann, die von A. Scheit hinterlassenen Plecopteren-Larven zu determinieren. Herr Rannert (Linz) inserierte einige Neuzugänge von Lepidopteren in die Hauptsammlung. Für die freiwillige Mitarbeit sei ihnen bestens gedankt!

Dr. Franz Speta

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft hielt im Berichtsjahr 14 Arbeits-sitzungen und 7 Vortragsabende im Landesmuseum ab, bei denen folgende Themen behandelt wurden:

- 4. 12. 1970: W. Aigner: Die Spanien-Exkursion 1970.
- 18. 12. 1970: K. Kusdas: Die Mutillidae.
- 15. 1. 1971: Dr. J. Klimesch: Entomologische Beobachtungen in Mallorca.
- 5. 2. 1971: Dr. J. Klimesch, Dr. E. Reichl: Sammelreise 1970 in die Abruzzen.
- 19. 2. 1971: F. Speta: Einführung in die Cytologie I.
- 5. 3. 1971: F. Speta: Einführung in die Cytologie II.

Im Berichtsjahr verlor die Arbeitsgemeinschaft zwei Mitglieder:

Reg.-Rat Josef Sager war jahrzehntelang tätiges Mitglied der Arbeitsgemeinschaft. Er hat sich primär mit den Schmetterlingen befaßt, seine Beobachtungen dokumentiert und der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt. So wie viele Mitarbeiter hat er keinen Wert darauf gelegt, als Wissenschaftler zu gelten, und doch verdanken wir Männern von seiner bescheidenen Art die nahezu 100 000 Beobachtungsdaten, aus denen jetzt die Schmetterlings-fauna Oberösterreichs zusammengebaut wird.

Der Tod des ehemaligen Museumsdirektors Dr. Theodor Kerschner trifft die Arbeitsgemeinschaft besonders schmerzlich. Er war es, der 1921 als junger Museumskustos den damaligen Schuldirektor Franz Hauder zur Gründung der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft ermuntert hat und ihr in seiner Abteilung im Landesmuseum ein Heim bot. Kerschner war bis zu seiner Pensionierung ein aufrechter Förderer und Freund der Arbeitsgemein-schaft und hat noch im Vorjahr – schwer leidend – wie alljährlich die Tagung besucht. Nun hat er das Jubiläum der Gemeinschaft, deren Mitbegründer er war, nicht mehr erleben können.

Die 38. Entomologentagung fand am 13. und 14. November 1971 im Redoutensaal des Theaterkasinos statt. Wie in den Jahren vorher waren auch diesmal wieder etwa 140 Fachleute und Interessenten des In- und Aus-landes nach Linz gekommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [117b](#)

Autor(en)/Author(s): Speta Franz

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung für Biologie. Allgemeiner Abteilungsbericht II. 56-61](#)